

PFARRBRIEF

Weihnachten 2021

THEMA

Hand in Hand



Blätter und Hände

Mutterhände

Unsere Hände sagen etwas

Inhalt

Anstoß Hände-Gebet	» 03
Hand in Hand in die Adventszeit	» 04
Blätter und Hände, ein Gedicht	» 06
Mutterhände	» 08
Unsere Hände - sie sagen etwas	» 09
Bastelidee	» 10
Hand- und Fingerspiele	» 11
Handfeste Phrasen	» 12
Fotos aus der Gemeinde	» 14
Auf Spurensuche - die Forsbacher Madonna	» 16
„Schau in die Welt...“	» 18
Kevelaer-Wallfahrt, eine Einladung	» 20
Firmung für Jugendliche	» 22
Die Gemeinde hat gewählt	» 23
Spendenaufruf Caritas	» 24
Sternsinger	» 25
Taufen, Hochzeiten	» 26
Verstorbene	» 27
Wichtige Ansprechpartner und Adressen, Impressum	» 28
Gottesdienste	» 31



Hände-Gebet

Gott, wenn meine eigenen Hände
schwach und kraftlos sind,
suche ich eine Hand,
die mich hält und ermutigt,
die mich beruhigt und beschützt.

Ich taste nach einer Hand,
die mich begleitet und führt,
die mich heilt und mich rettet.

Ich brauche eine Hand,
die stark ist und mich trägt.
Ich möchte eine Hand,
die es gut mit mir meint,
die sich zärtlich um mich legt.

Ich sehne mich nach einer Hand,
der ich mich restlos anvertrauen kann,
in die ich meine eigenen schwachen
Hände hineinlegen kann,
eine Hand, in der ich ganz geborgen bin.

Gott, wenn meine Hände kraftlos sind,
läßt deine Hand mich spüren:
Fürchte dich nicht!
In deiner Hand bin ich geborgen.
In deiner Hand lege ich alles.
Deine Hand läßt mich nicht mehr los.

Hand in Hand in die Adventszeit

Das Thema dieser **gott.komm** - Ausgabe weckt Bilder: zwei Menschen, die Hand in Hand einen Weg gehen. Das Halten der Hände ist dabei Ausdruck einer persönlichen Beziehung. Hand in Hand durch das Leben gehen als Bild für einen gemeinsamen Lebensweg. Kleine Kinder ergreifen die Hand von Mutter oder Vater, um sie zu spüren oder Schutz zu suchen.

Was im Umgang miteinander Ausdruck für Beziehung und Kontakt bedeutet, ist in Corona-Zeiten nicht möglich. Bitte nicht die Hand geben, bitte Kontakt vermeiden. Sicherlich alle spüren, dass uns hier etwas fehlt, was uns sonst so wichtig ist.

Eine Erfahrung, von der die Bibel berichtet, kann uns auf die schützende Hand Gottes hinweisen. Der Bericht vom Sturm auf dem See: Die Freunde Jesu sind mit dem Boot in einen heftigen Sturm geraten. Damit können erfahrene Fischer umgehen. Erschreckend für sie ist, dass Jesus auf dem Wasser auf sie zugeht. Sie halten ihn für ein Gespenst und bekommen Angst. Jesus beruhigt sie mit seinen Worten. Der mutige Petrus steigt daraufhin aus dem Boot und geht auf Jesus zu. In der Wahrnehmung des heftigen Windes kommt die Angst vor dem Ertrinken in ihm auf. Er schreit Jesus um Hilfe an und Jesus streckt seine Hand aus und führt ihn ins Boot.

Eine Lerngeschichte, die für die Stürme unseres Lebens stehen kann. Es gibt Situationen, in denen Angst und Zweifel aufkommen und wir das Gefühl haben unterzugehen. Aber es ist auch eine Lerngeschichte für Vertrauen und Mut und den Glauben, dass Gott uns die Hand entgegenstreckt und retten kann.



Foto: Marina Wittka



Hand in Hand durch das Leben gehen – ist auch ein weihnachtlicher Gedanke. In vielen Krippendarstellungen streckt das neugeborene Kind seine Arme und Hände aus, als wolle Gott uns in Jesus seine Hände entgegenstrecken, von uns berührt und aufgenommen werden. Gott möchte mit uns in Kontakt treten und an unseren Leben teilnehmen. Dies feiern wir am Weihnachtsfest.

Die Botschaft Jesu, sein in den Evangelien beschriebenes Handeln an den Menschen und seine österliche Zukunftsaussicht können wir als Angebot verstehen, Hand in Hand mit ihm durch das Leben zu gehen. In den Stürmen des Lebens können wir Angst mit Vertrauen und Unsicherheit durch Glauben überwinden.

Mit unserem Pfarrbrief reichen wir Ihnen symbolisch die Hand als Ausdruck unseres Wunsches nach Kontakt und Gemeinsamkeit. Hoffentlich bald auch wieder hautnah spürbar.

Gemälde „Familie“ von Monika Drux, Foto: Victoria Parker



Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir eine gesegnete Adventszeit, ein frohmachendes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr.

Franz Gerards, Pastor

Blätter und Hände Ein Gedicht



Foto: Angela Strack

Herbst

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)

Beim Lesen des Gedichtes – zuerst leise, dann halblaut – umfängt mich der weiche, schwebende Sprachklang, der fließende Rhythmus mit den sparsam gewählten, verschlungenen Reimen.

Mich beeindruckt die Naturbilder, in kunstvollem Kontext verfremdet. Assoziationen und Empfindungen, denen ich mich nicht entziehen kann, stellen sich ein.

Die Blätter fallen, fallen wie von weit, [...]

Zunächst die fallenden Blätter, dann wir alle, zwei Zeilen, knapp in der Sprache, kraftvoll in der Aussage:

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

Als Metapher für uns Menschen in der uns eigenen Vergänglichkeit wählt Rilke Blätter, Hand und Hände. Blätter des Lebensbaumes, Hand und Hände mit der persönlichen Linienzeichnung und den einmaligen, unverwechselbaren Fingerabdrücken, all dies Symbole des Individuums.

Eher sachlich klar als emotional gefärbt beschreibt er das Fallen der Blätter und Hände im Lebensherbst mit ausdrucksstarken Bildern, die mich nachdenklich machen und Gefühle der Melancholie und der Beunruhigung auslösen. Die dunkle Stimmung des finalen Gedankens erfasst mich:

[...] als welkten in den Himmeln ferne Gärten;

[...] mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde

aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Und dann – nach einer Atempause – die letzten beiden Zeilen, die sich mir trostbringend anbieten:

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen

unendlich sanft in seinen Händen hält.

Durch die Kraft des Wörtchens „doch“ in Verbindung mit dem für das Göttliche gewählte große Wort „Einer“ gibt Rilke seinem Gedicht zum Ende hin eine überraschende, eine wunderbare Wendung.

Für mich ein schlichtes, dennoch großartiges, in seiner Botschaft ergreifendes Schlussbild voller Religiosität -

Gottes grenzenlos liebende Hände, den fallenden Menschen an seinem Lebensende gütig haltend, Geborgenheit schenkend.

Angela Strack



Foto: Kristina Sagatias

Mutterhände

Unermüdlich - gestaltend - liebevoll

Schutz und Geborgenheit, Figur aus Ton geformt von Gisela Fleck, Mutter von Marina Wittka



Ja, ein Denkmal! In dankbarer Erinnerung setze ich dies meiner Mutter, ein Denkmal für ihr fröhliches Gemüt, ihr liebendes Herz und ihre Hände.

Diese wunderbaren Hände, streichelnd, tröstend, beruhigend, aufmunternd und unendlich fleißig. Meine Mutter umsorgte unsere Mehrgenerationenfamilie, „schmiss“ den lange unautomatisierten Haushalt und schenkte uns Schwestern eine unbeschwerte Kindheit und Jugend, der Familie ein harmonisches Miteinander.

Trotz aller Belastungen vernachlässigte sie nie ihre künstlerische Begabung. Ihr Leben lang war sie voll kreativer Ideen, die sie geschickt und phantasienvoll umsetzte und viel Schönes, zum Glück Bleibendes schuf.

An was ich mich aber besonders gern erinnere, das ist ihre empfindsame, angenehm kühle, glatte Hand auf meiner fiebrigen Kinderstirn, ihre liebe Hand, mit der sie mir Linderung und Trost verschaffte.

Zeitsprung – eine Anekdote

Seit gut 32 glücklichen, bewegten Jahren sind wir, mein Mann und ich Eltern, bin ich selbst Mutter.

Unser erwachsener Sohn sitzt neben mir, ich betrachte meine in die Jahre gekommenen Hände und bin unzufrieden. „Die braunen Flecken werden immer mehr, die Adern dicker und durchscheinender, die Gelenke schmerzen, nein, schön ist anders“, murmele ich vor mich hin. Mein großer, kluger Junge hört sich mein Jammern kurz an und sagt dann: „Ach, Mami, ich finde deine Hände schön, und überleg doch mal, was die schon alles geleistet haben.“

Angela Strack

Weihnachtskarte, Tuschezeichnung von Christa-Maria Knieb, Mutter von Angela Strack



Unser Hände - sie sagen etwas

Gesten sagen etwas. Sie sagen etwas über die Stimmung oder die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, zu einer Kultur. Verschiedene Länder nutzen manchmal andere Gesten als wir in Deutschland und das kann zu Missverständnissen führen. Ein aus unserer Sicht unsicheres Kopfschütteln bedeutet in Indien Zustimmung, die Handfläche nach unten deutend heißt „Komm mit“, die Hand zu heben, sagt dem Taxifahrer, dass man nicht mitfahren möchte, unsere Fingergeste für „2“ wird in China als „8“ missverstanden. Fremde Gesten sind wie eine andere Sprache.



Ganz unbewusst nutzen wir oft unsere Körpersprache, unsere Hände, um eine Botschaft zu senden. Wir möchten, dass unser Gegenüber auch ohne, dass wir etwas sagen, versteht, was wir denken und wollen. Eine geballte Faust kann eine kämpferische oder gar gewaltbereite Geste sein, sie kann aber auch den gedrückten Daumen - die Hoffnung auf etwas Gutes - verbergen.

Einige Handgesten werden (im richtigen Zusammenhang) auf der ganzen Welt verstanden. Wir falten die Hände zum Gebet oder als Zeichen des Respekts, zwei Finger in der Luft bedeuten Sieg oder auch Frieden. Der Daumen hoch hat sogar den Weg von der manuellen Geste bis in die digitale Welt gefunden – als Symbol für Zustimmung. Ein Virus ist der Grund, dass sich die sogenannte „Ghettofaust“ zu einer adäquaten Geste der Begrüßung entwickelt hat.

Unsere Hände, unsere Gesten schlagen Brücken in andere Kulturen, Gesten vereinen, Gesten kommunizieren, Gesten sorgen für Einheit oder Abgrenzung, Gesten zeigen Liebe.

Kristina Sagarias



Mit den Händen basteln Eine Anleitung



Unsere Hände sind nicht nur sehr vielseitige Werkzeuge, sie sind auch schön anzusehen. Und mit ein wenig Farbe lässt sich mit kleinen Kinderhänden eine schöne Weihnachtskarte gestalten oder auf runder Pappe auch Schmuck für den Christbaum.

Das benötigt man:

- eine süße Kinderhand
- weiße Fingermalfarbe oder andere wasserlösliche Farbe
- ggf. Pinsel
- farbige Pappe
- Filzstifte
- für einen Christbaumanhänger zusätzlich eine schöne Schnur

Und dann?

Vier Finger und ein Stück der Hand weiß anmalen - das kann ein bisschen kitzeln -, dann die Hand auf die farbige Pappe drücken. Schon erscheinen vier süße kleine Schneemänner. Mit den Filzstiften malen wir den Schneemännern Gesichter, Arme, einen Hut und bunte Schals.

Viel Spaß mit der kleinen Bastelei und frohe Weihnachten.

Kristina Sagarias



Hand- und Fingerspiele für Kinder

Fingerspiel „Mit meiner kleinen Hand“

Mit meiner kleinen Hand,
sag ich dir allerhand:

Ich balle wütend eine Faust
Hurra! ich klatsche laut Applaus.
Ich wische meine Tränen ab,
ich streichle dich, weil ich dich so mag.
Ich ärgere und ich kneife dich,
wenn es juckt, dann kratz' ich mich.
Hatschi!, schnell die Hand vorn Mund,
den Bauch reib ich und werd gesund.
Müde reibe ich die Augen,
würde gern am Daumen saugen.
Ich winke, sag "Auf wiedersehen!"
bestimmt kann das noch schneller gehen:
Faust machen, klatschen, abwischen,
streicheln,
kneifen, kratzen, Hand vorn Mund,
Bauch reiben,
Augen reiben, Daumen lutschen, winken.

Klatschreim für die Hände und Finger

Die Kastanien hängen am Baum
Die Kastanien hängen am Baum, Baum, Baum
da gehen wir alle schau, schau, schau.
Wir nehmen Tüten mit, mit, mit
und sammeln sie auf zu dritt, dritt, dritt.
Dann gehen wir wieder Heim, Heim, Heim
und basteln daraus ein Schwein, Schwein, Schwein.

Fingerspiel „

Zehn kleine Zappelmänner“

Zehn kleine Zappelmänner
zappeln hin und her,
zehn kleine Zappelmänner
fällt das gar nicht schwer.
Zehn kleine Zappelmänner
zappeln auf und nieder,
zehn kleine Zappelmänner
tun das immer wieder.
Zehn kleine Zappelmänner
zappeln ringsherum,
zehn kleine Zappelmänner
fallen plötzlich um.
Zehn kleine Zappelmänner
kriechen ins Versteck,
zehn kleine Zappelmänner
sind auf einmal weg.
Zehn kleine Zappelmänner
sind nun wieder da,
zehn kleine Zappelmänner
rufen laut: „Hurra!“

Fingerspiel „Alle meine Fingerlein“

Alle meine Fingerlein
sollen jetzt mal Tiere sein
Dieser Daumen dick und rund
ist der schwarze Schäferhund.
Zeigefinger ist ein Pferd,
das die Kinder reiten lehrt.
Der Mittelfinger ist die Kuh,
die gibt Milch ohne Rast und Ruh.
Ringfinger ist das Schwein
mit vielen Ferkeln klitzeklein.
Kleiner Finger ritz-ratz
ist die weiße Miezekatz.
Nacht sind alle fünf im Stall,
hör nur, wie sie schnarchen all.

Handfeste Phrasen

jemanden in der Hand haben

Die Hände über dem Kopf zusammenschlagen.

Hand in Hand gehen

mit Kusshand nehmen

Händchen halten

mit Handschlag besiegeln

Handgepäck

die Oberhand gewinnen

aus der Hand legen

Händeschütteln

Handkuss

Hand aufs Herz

Händedruck

Treuhand

aus der Hand lesen

wie von Zauberhand

handfest

in die Hand versprechen

handverlesen

händeringend

in die Hände spucken

„So nimm denn meine Hände...“

aus der Hinterhand

etwas selbst in die Hand nehmen

etwas liegt auf der Hand

unter der Hand regeln

mit Kopf und Hand

Handlangerdienste

in den Händen zerrinnen

Das hat Hand und Fuß.

bar auf die Hand

„...sind so kleine Hände...“

Hände in Unschuld waschen

Handzeichen

eigenhändig

die Hand reichen

hinter vorgehaltener Hand

alle Hände voll zu tun

sich mit Händen und Füßen wehren

„Reich mir die Hand, mein Leben...“

Handwerkszeug

Goldenes Handwerk

Geld mit vollen Händen ausgeben

eine Handvoll

mit eiserner Hand regieren

ein Händchen für etwas haben

im Handumdrehen

auf Händen tragen

ein Handstreich

Handschrift

Handskizze

Handreichung

Handschuh

Kunsthandwerk

betende Hände

mit leeren Händen dastehen

- 1. Reihe: Kirchenkaffee, Foto: Bettina Thiemeyer | Engagementförderung nun auch in der Innenstadt, Foto: Roland Schauder
- 2. Reihe: Sommerfest der Messdiener*innen, Foto: Mara Mertens
- 3. Reihe: Kevelaerwallfahrt, Foto: Monika Trué | Das Gemeindegemeinschaftsschiff nimmt auch in Corona-Zeiten die Kommunionkinder an Bord., Foto: Udo Böttger

Fotos aus dem Gemeindeleben



1. Reihe: Kvelaerwallfahrt, Foto: Peter Paul Kuczera | Rorate Messe Hoffnungsthal, Foto: Marina Wittka

2. Reihe: Kvelaerwallfahrt, Foto: Peter Paul Kuczera | Kirchenkaffee, Foto: Susanne Martin

3. Reihe: Sommerfest der Messdienerinnen, Foto: Anna Weiß

Pfarrbrief St. Nikolaus Rösrath

sehenswert » 15



Die Forsbacher Madonna Auf Spurensuche

In der Forsbacher Kirche Heilig-Geist fällt mein Blick auf die durch Kerzenlicht erhellte Gebetsnische.

Auf dem braunroten, hellverfugten Sockel, der strahlenförmig aus der Hinterwand herauszuwachsen scheint, steht Maria hinter einem niedrigen, aus schwarzen Metallornamenten konstruierten Gitter, ihren Sohn auf dem linken Arm, dem Herzen nahe.

Fragen zur Herkunft der Skulptur gehen mir durch den Kopf, ich forsche bei einigen langjährigen Gemeindemitgliedern nach. Sie verweisen mich an unseren ehemaligen, geschätzten Herrn Pastor Lietz.

In einem interessanten Telefongespräch gibt er mir gern Auskunft.

Unsere Forsbacher Madonna ist die Nachbildung einer spätgotischen Marienskulptur aus der Schule der Architekten- und Bildhauerdynastie der ‚Parler‘, die im 14. Jahrhundert u.a. in Süddeutschland, Prag und auch in der Kölner Dombauhütte tätig waren.

Die im „weichen Stil“ aus Holz geschnitzte und kunstvoll bemalte Madonna, ihre mädchenhafte Gestalt, die ebenmäßigen Gesichtszüge und der liebevolle Blick üben einen besonderen Reiz auf mich aus.

Der lockere Fall des roten Unterkleides und der blaugoldene, an den Rändern verzierte, den jugendlichen Körper umrahmende Überwurf, sowie die schwarzen Locken mit dem goldenen, filigran ziselierten Diadem verleihen der Gestalt feinen Glanz.

Obwohl die Beine der Figur von Gewändern umhüllt sind, ahnt man Stand- und Spielbein, ebenso die ausgestellte, geschwungene Hüfte - als stilistische Merkmale der Gotik, deren Künstler die Darstellung des Menschlichen anstrebten, die sakrale

Foto: Marina Wittka



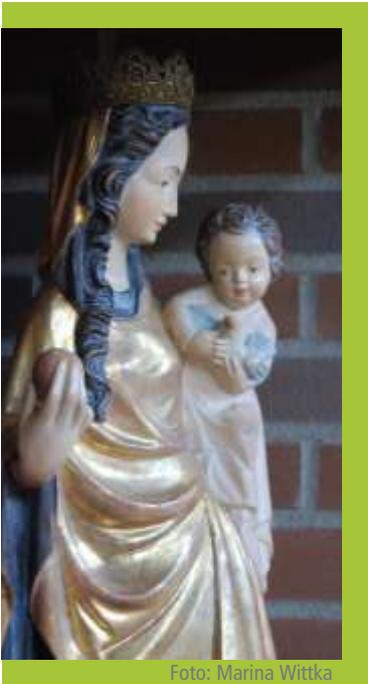


Foto: Marina Wittka

Welt mit irdischen Attributen ausgestalten wollten: Maria in natürlicher Haltung, voller Lebendigkeit, sie und ihr Kind, beide ohne Heiligenschein.

Der seiner Mutter zugewandte kleine Jesus mit niedlichem Kindergesicht und kecker Stirnlocke hält beschützend eine Taube in den runden Händchen. Mit dieser Gebärde und der kindlichen Physiognomie des Kleinen verdeutlicht der Künstler die Menschwerdung Christi.

In inniger Beziehung schmiegen sich Mutter und Sohn aneinander, bilden durch das Verschmelzen ihrer Gewänder auch optisch eine harmonische Einheit.

In ihrer zarten rechten Hand hält die Muttergottes einen Apfel, der durch ihr ‚Ja‘ zu Gott und durch die Geburt ihres Sohnes zum Symbol der Erlösung, der

Gnade und des Lebens geworden ist.

Für mich birgt der Apfel in Marias Hand die Zentralessage der Skulptur.

Unsere Forsbacher Madonna – ein Besuch und das genaue Hinschauen lohnen sich auf jeden Fall.

Vor ca. 30 Jahren entdeckte Herr Pastor Lietz die Skulptur in einem Kölner Kunstauktionshaus, erwarb sie und schenkte sie der Gemeinde.

Der Rösrather Architekt H. Becker entwarf den dreistufigen, sich nach oben wie eine Blüte öffnenden Steinsockel und das Metallgitter, dessen Ornamente die Verzierungen an Marias Gewand und Diadem stilisiert aufgreifen.

Angela Strack

Literatur:

vgl. Christliche Ikonografie am Beispiel Tiroler Kirchen, Anton Prock, 2014
Erika Nahlovsky, 2001, Realismus in der gotischen Skulptur, München, GRIN

Foto: Marina Wittka



Schau in die Welt mit wachen Sinnen – Wirst immer Neues ihr abgewinnen¹

Hand aufs Herz: Wie gut kennen Sie sich in unseren Pfarrkirchen aus?

Intensiv nehmen wir wahr, was baulich und liturgisch im Zentrum, im Licht steht. So soll es sein. Unsere Aufmerksamkeit wird auf das Wesentliche gelenkt. Die Achtsamkeit für die kleinen Dinge - seien sie architektonischer oder dekorativer Natur – ist daher oft eher flüchtig. In und um unsere Kirchen herum gibt es sie aber, die vielen kleinen liebevollen Details, die jede einzelne unserer vier Pfarrkirchen so individuell in ihrer Ausgestaltung prägen und besonders machen.

Kennen Sie sich in Ihrer Kirche/ unseren Kirchen gut aus? Wie genau schauen Sie und wir hin?



Foto: Marina Wittka

Die Aufmerksamkeit für die sogenannten kleinen Dinge zu schärfen, ist die Idee hinter unserem intensiven Beitrag über die Marienfigur in der Forsbacher Kirche (siehe Seite 16-17), aber auch die der kleinen Reihe, die wir mit dieser Ausgabe der gott.komm beginnen möchten. In jedem Pfarrbrief werden Sie nun zwei Bilder finden, die jeweils ein Detail aus einer unserer vier Kirchen präsentieren: St. Nikolaus von Tolentino Rös Rath, St. Servatius Hoffnungsthal, Heilig Geist Forsbach, Heilige Familie Kleineichen. Die Fotos zeigen bestimmte symbolische, bauliche, architek-

¹Otto Blumenthal (Berliner Schriftsteller, Kritiker, Bühnendichter)

tonische, dekorative Elemente – vollständig oder im Aus- bzw. Anschnitt -, die es zu erkennen gilt. Die Auflösung des kleinen Aufmerksamkeitsrätsels erfolgt jeweils in unserer nächsten Ausgabe.

Vielleicht können wir Sie dazu motivieren, nach der Messe noch ein wenig zu bleiben und sich einmal mit ganz anderen Augen in der Kirche umzuschauen oder außerhalb eines Gottesdienstes die Kirche aufzusuchen, der Stille und sakralen Atmosphäre des Raumes nachzuspüren und intensiv die „kleinen Dinge“ zu betrachten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Kirchen mit wachen Sinnen intensiv wahrnehmen und vielleicht manches ganz neu erfassen: Räume entdecken - Stile erkennen - Symbole und Bilder verstehen – mit der eigenen Kirche ganz vertraut werden.

Marina Wittka

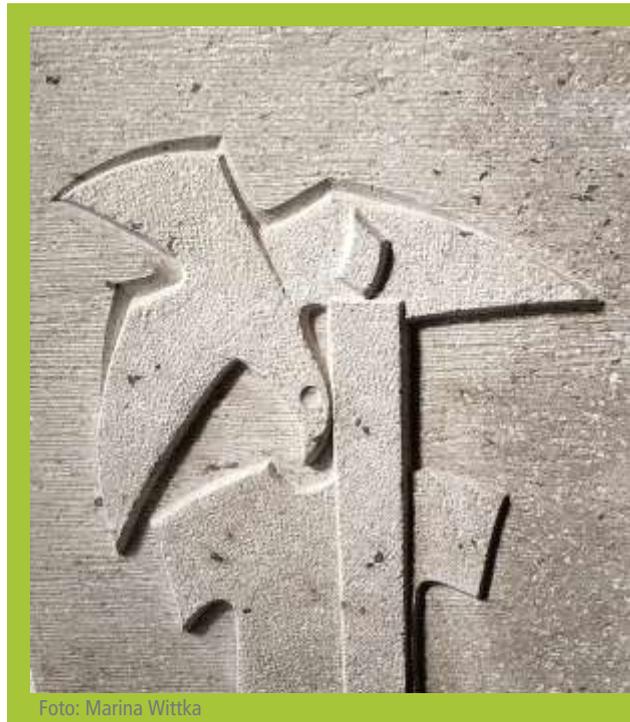


Foto: Marina Wittka

Der Weg ist das Ziel

Einladung zum Pilgergang 2022 nach Kevelaer



Foto: Christine Schiffer

In einer scheinbar endlosen Landschaft mit Gleichgesinnten unterwegs sein, die Natur mit allen Sinnen erfassen, den Alltag vergessen und sich einfach auf seinen Glauben besinnen. Pilgern macht den Blick frei für das Wesentliche und entspannt die Seele.

Bereits zum 17. Mal begeben wir uns im kommenden Jahr wieder mit einer Gruppe rund 100 km auf den Weg von Rösrath nach Kevelaer. Bis auf die Durchquerung von Köln, Neuss und Krefeld mit öffentlichen Verkehrsmitteln meistern wir die 3,5 Tagesetappen bei Wind und Wetter zu Fuß. Gutes Schuhwerk, Regenbekleidung und Sonnenschutz sind daher unabdingbar.

Gemeinsame Gottesdienste unter freiem Himmel, Meditationen, bei denen sich jede/r einbringen kann - unterwegs wachsen wir als Pilgergruppe zu einer starken Gemeinschaft zusammen, motivieren uns, wenn die Kräfte einmal nachlassen und sind füreinander da. Es bleibt viel Zeit, im Gespräch miteinander oder in Gedanken mit uns selbst weiterzugehen.

Mit dabei ist ein Begleitbus zum Transport des Gepäcks und zur Versorgung mit Snacks auf den rund 30 km langen Tagesetappen. Wir übernachten in kleinen Hotels, in denen wir neue Kräfte für den nächsten Tag sammeln.

Höhepunkt ist der gemeinsame Gottesdienst in Kavelaer - unser Ziel, an dem wir zwar erschöpft, aber immer mit frohem Herzen ankommen. Dankbar für eine kraftzehrende, aber auch kraftgebende Zeit.

Der nächste Pilgergang findet vom 18. – 21. Mai 2022 statt.

Initiiert von der katholischen Pfarrgemeinde sind jederzeit auch Mitglieder unserer Schwesterngemeinden willkommen. Weitere Informationen und Anmeldung im Pastoralbüro, Telefon: 02205/2324, E-Mail: pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de und bei Christine Schiffer, E-Mail: christine.schiffer@katholische-kirche-roesrath.de.

Christine Schiffer

Foto: Monika Trué



Herzliche Einladung Firmung für Jugendliche

Hiermit möchten wir dich ganz herzlich zur diesjährigen Firmvorbereitung für Jugendliche ab 15 Jahren einladen, um Gott gemeinsam intensiv zu erleben und die Kirche aus der Nähe kennenzulernen.



Bitte schon mal vormerken: Der Firmtermin durch den Weihbischof ist bereits für den 08. Juni 2022 um 18 Uhr festgelegt. Die anderen Termine teilen wir dir am Eröffnungstag mit. Der Firmeröffnungstag findet statt: Samstag, 15. Januar 2022, ab 14.00 Uhr im Pfarrsaal „Augustinushaus“, Hauptstraße 70 in Rösrath-Mitte.

Die Suche nach dem Sinn des Lebens war und ist immer ein Thema, das die Menschheit sehr beschäftigt. Jugendliche sollen persönliche Gottesbilder entwickeln und lernen, im eigenen Alltag Gott zu suchen und zu erfahren. Dieser unsichtbare Gott ist in Jesus Christus sichtbar geworden. Der Glaube an diesen Jesus Christus ist die Antwort auf all unsere offenen Fragen.

Während der Firmvorbereitung wird den Jugendlichen bewusst werden, welche Einflüsse der Heilige Geist auf ihr Leben hat. Durch das Sakrament der Firmung werden alle Firmlinge zu Glaubenszeugen. Wir bieten unseren Jugendlichen in der Firmvorbereitung nicht nur einseitigen Unterricht, sondern kreativen Austausch an. Ihr könnt ohne Anmeldung am Eröffnungstag teilnehmen. Wir freuen uns auf euch!

Bei Rückfragen wendet euch einfach an das Pfarrbüro, Tel:02205/2324

Pater Joseph und das Katechetenteam

Die Gemeindemitglieder haben gewählt Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

Neu in den Kirchenvorstand wurden
gewählt:

Martin Atkins
Detlef Bertsch
André Dungs
Maria Schreiber
Monika Zeckai



In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

Doris Börsch-Müller
Dr. Andreas Fey
Daniela Gebara
Judith Genz
Marlene Käser
Sefi Kaufhold
Susanne Martin
Patrick Rösinger
Yvonne Rösinger
Barbara Stommel
Monika Trué
Hubert Wischeler

Diese Wahlergebnisse sind als vorläufig zu betrachten, da zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser [gott.komm](https://www.gott.komm) - Ausgabe die Einspruchsfrist noch nicht abgelaufen ist. Die endgültigen Wahlergebnisse sind den Aushängen in den Schaukästen an unseren Kirchen zu entnehmen.

Caritas-Haussammlung nicht in diesem Jahr - ein Spendenaufruf

Aufgrund der nach wie vor coronabedingten Beschränkungen kann auch in diesem Jahr keine Caritas-Haussammlung stattfinden.

Um in Notlagen helfen zu können, ist die Pfarrcaritas dringend auf Spenden aus der Gemeinde angewiesen.

In diesem Jahr besteht daher wiederum die Möglichkeit, Ihre Spende im Pfarrbüro Rösrath abzugeben oder auf das Konto der Kirchengemeinde einzuzahlen:

IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74

mit dem Verwendungszweck CARITAS



Foto: Marina Wittka



Auf Wunsch erhalten Sie bei Angabe Ihrer Adresse eine Spendenbescheinigung.

Die Pfarrcaritas dankt Ihnen im Voraus ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Sternsingeraktion 2022

gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit

Die Aktion Dreikönigssingen 2022 verdeutlicht, wie Kinder in Afrika unter schwierigen gesundheitlichen Bedingungen aufwachsen. Das aktuelle Motto „gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ ist nicht selbstverständlich. Es handelt sich hierbei um ein Kinderrecht, von dessen Verwirklichung viele Kinder auf dieser Welt nur träumen können. Dass sich dies ändert – dazu tragen die Sternsinger mit ihrem Engagement bei.

Die Sternsinger werden ab dem 8. Januar wieder durch die Straßen ziehen. Zusätzlich wird es Sternsingerstände an zentralen Orten in Rösrath geben, an denen man gleichfalls den Segen erhalten kann. Auf unserer Homepage finden Sie alle notwendigen Informationen zur Aktion und auch den Anmeldeflyer. Oder Sie melden sich einfach bei den untenstehenden Kontaktadressen.

Kontakt:

Bettina Thiemeyer:

0157/ 34688716

bettina.thiemeyer@katholische-
kirche-roesrath.de oder

Pastoralbüro: Tel. 02205/ 2324

pastoralbuero@katholische-kirche-
roesrath.de



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C * M * B * 22

Medieninhaber: Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholiken e.V. (DBK)

www.sternsinger.de

Taufen Juli 2021 bis Oktober 2021



Xenia Jansen
Lina Eupen
Inga Molitor
Friedrich Köster
Malia Josefine Otto
Valentina Denise Bernhäuser
May Bach
Leonie Lutz

Fiete Felgenhauer
Emelia Kureekattil
Jaden Lio Woronow
Dalena Baumgart
Lotta Marie Schneider
Robin Kohlruß

Den Bund der Ehe schlossen



Andreas Köln	&	Stefanie Dähne
Philipp Zeckai	&	Monika Wanglorz
Sebastian Hansen	&	Nora Larissa Hansen
Marcel Werner	&	Nina Hammerschmidt

Foto: Marina Wittka



Wir gedenken der Verstorbenen



Paul Wild, 75 Jahre
Antonia Nebel, 87 Jahre
Gerda Börgers, 76 Jahre
Johann Paul Müller, 83 Jahre
Maria Bosbach, 90 Jahre
Therese Hinzmann, 81 Jahre
Dr. Bernhard Stommel, 85 Jahre
Ursula Wagner, 86 Jahre
Maria Katharina Meyer, 87 Jahre
Karl Girgnhuber, 82 Jahre
Bärbel Dietz-Zöll, 59 Jahre
Robert Kalkum, 78 Jahre
Sonja Glatzer, 84 Jahre
Käthe Oberhäuser, 91 Jahre
Alexander Meurer, 52 Jahre
Peter Mans, 91 Jahre
Barbara Bühler, 99 Jahre
Hildegard Höck, 84 Jahre

Justin Heimes, 19 Jahre
Margarete Lockert, 93 Jahre
Gerhard Fleck, 100 Jahre
Stephan Klaeser, 62 Jahre
Heinz Hannott, 83 Jahre
Christine Röhlig, 85 Jahre
Silvio Schmitz, 53 Jahre

Foto: Marina Wittka



Der Schutz von Persönlichkeitsrechten ist uns wichtig. Daher veröffentlichen wir nur die Namen der Täuflinge, Eheschließungen und Verstorbenen, wenn wir dazu ausdrücklich die Einwilligung erhalten.

Spenden bitte an: KSK Köln IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74, BIC COKSDE33XXX. Bitte geben Sie Namen und Adresse an. Bei Spenden bis 200,- € reicht eine Kopie der Überweisung bei der Steuereinreichung. Für höhere Summen erstellen wir gerne eine Spendenbescheinigung auf Anfrage im Pfarrbüro.

Kirchen

St. Nikolaus von Tolentino, Rösrath, Hauptstr. 64

St. Servatius, Hoffnungsthal, Gartenstraße 13

Heilige Familie, Kleineichen, Nonnenweg 101

Heilig Geist, Forsbach, Im Käuelchen 17

Pfarrbüro

St. Nikolaus Rösrath

Hauptstr. 68 · 51503 Rösrath

☎ 23 24

pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de

Bettina Dungs, Margret Lüke, Roland Schauder

Mo - Fr 9.30 - 12.00 Uhr

Di 15.30 - 17.30 Uhr

Seelsorgeteam

Pfarrer Franz Gerards ☎ 23 24 pastor@katholische-kirche-roesrath.de

Pater Joseph Vadakkekara, Pfarrvikar ☎ 8 73 38

joseph.vadakkekara@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin Monika Ueberberg ☎ 89 81 91

pastoralreferentin@katholische-kirche-roesrath.de

Diakon Michael Werner ☎ 0 22 04 / 30 97 88

michael.werner@katholische-kirche-roesrath.de

Pfarrer i.R. Josef Rottländer ☎ 8 80 08 josef.rottlaender@erzbistum-koeln.de

Jugendreferentin

Mara Mertens ☎ 0157 / 80 53 86 78 mara.mertens@katholische-kirche-roesrath.de

Küsterinnen

St. Nikolaus von Tolentino

Lucia Heinen

☎ 0157 / 37 19 81 92

Heilige Familie

Gertrud Klönne-Lehmann

☎ 0178 / 4 07 35 59

St. Servatius

Beatrix Hirschberg-Göbel

☎ 0160 / 7 71 14 23

Heilig Geist

Lucia Heinen

☎ 0157 / 37 19 81 92

Kirchenmusiker

Boris Berns (Seelsorgebereichsmusiker) ☎ 8 94 03 70

Chöre

Dienstags 19.00 Uhr Choralschola Rösrath, Boris Berns, Tel. 02205/7299538
 Dienstags 20.00 Uhr Kirchenchor Rösrath, Beate Cramer, Tel. 0177/3422996
 Mittwochs 19.15 Uhr Kirchenchor Kleineichen, Adelheid Grams, Tel. 02205/2543
 Donnerstags 20.00 Uhr Kirchenchor Hoffnungsthal, Franz Gheno, Tel. 02205/9479404
 Bei Interesse an einem Kinderchor bitte melden bei: Boris Berns, Tel. 02205/8940370

Verwaltungsleiter/ Verwaltungsassistentin

Jörg Schmitz
 Kolpingplatz 1, Overath
 Tel.: 02206-90544-12
 Mobil: 01520-18874103
Joerg.schmitz@erzbistum-koeln.de

Martina Hülsbusch
 Hauptstr. 66, Rösrath
 Tel.: 8940394
martina.huelsbusch@erzbistum-koeln.de

Ehrenamtskoordinatorin

Bettina Thiemeyer
 ☎ 8 94 03 70, Mobil 0157 / 34 68 87 16
 E-Mail bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de

Caritasbüro Rösrath

Augustinushaus, 1. Etage
 Hauptstraße 70, ☎ 23 24

persönliche Beratung nach Absprache
 Lotsenpunkthandy: 01577 2 37 10 24 (Mailbox)

VR Bank Bergisch Gladbach, IBAN DE05 3706 2600 1582 7320 66
 BIC GENODED1PAF (Bitte Namen und Anschrift auf die Überweisung)

Lotsenpunkt

Büchereien

Katholische Öffentliche Bücherei St. Nikolaus v. T.

Hauptstr. 68

So 10.30 – 12.30 Uhr, Mo 16.00 – 18.00 Uhr, Do 10.00 – 11.00 Uhr (außer an Feiertagen). Wir haben auch während der Ferien geöffnet.

☎ 8 09 72 93 während der Öffnungszeiten

buecherei-r@katholische-kirche-roesrath.de

Katholische Öffentliche Bücherei St. Servatius

Gartenstraße 13, ☎ 0157 / 38 19 14 88

So 10.30 bis 12.00 Uhr, Di 15.00 - 16.30 Uhr, Fr 16.00 - 17.30 Uhr

Wir haben auch während der Ferien geöffnet.

buecherei-h@katholische-kirche-roesrath.de

Flüchtlingshilfe Rösrath

Kooperation der Stadt Rösrath, der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath und der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath, Volberg 4, 51503 Rösrath, Mi 9.00 – 12.00 Uhr, ☎ 90 10 08 15, info@fluechtlingshilfe-roesrath.de
www.fluechtlingshilfe-roesrath.de

Kindertagesstätten

St. Nikolaus v. Tolentino

Akazienweg 3

☎ 65 82

Caritas-Kita

Scharrenbroicher Str. 27

☎ 9 20 15 20

St. Servatius

Poltesgarten 8

☎ 78 80

„Arche Noah“ Forsbach

Im Käuelchen 21

☎ 33 78

JUZE Rösrath

Katholische Jugendfreizeitstätte | Begegnungszentrum

Bensberger Straße 43

☎ 68 02 Fax 91 13 36

E-Mail: team@juze-roesrath.de

www.juze-roesrath.de



Ökumenischer Hospizdienst

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.

Volberg 4 (Baumhofshaus), ☎ 89 83 49

E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de

www.hospizdienst-roesrath.de

Impressum: *gott.komm* - Pfarrbrief St. Nikolaus Rösrath

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Nikolaus Rösrath

Redaktion: Michaela Pössinger, Kristina Sagarias, Angela Strack, Marina Wittka

Nächste *gott.komm*: Ostern 2022, Redaktionsschluss: 25.02.2022

Anschrift: Kath. Pfarrbüro Hauptstraße 68, 51503 Rösrath

Internet: pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de

Art Direktion: Dipl. Designerin Silke Engelsmann

Druck: medienzentrum süd (www.mzsued.de), Köln, 6.250 Stück

Für den Inhalt der Beiträge sind die einzelnen Verfasser*innen verantwortlich.

Die Redaktion behält sich das Recht der Auswahl und Kürzung vor.



Mit der Verwendung von FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier möchten wir einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung leisten.

Gottesdienste an Weihnachten

23. Dezember

21.00 Uhr Meditativer Gottesdienst in St. Servatius

Heiligabend

10.00 Uhr Beichtgelegenheit vor Weihnachten in St. Nikolaus v. Tolentino

11.00 Uhr Ökumenische Krippenfeier in Hl. Familie

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Nikolaus von Tolentino

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier für Kleinkinder in St. Servatius

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier für Grundschul Kinder in Heilig Geist

18.00 Uhr Christmette in St. Servatius

18.00 Uhr Christmette in Hl. Familie

18.00 Uhr Christmette in Hl. Geist

22.00 Uhr Christmette in St. Nikolaus v.T.

1. Weihnachtstag

9.00 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung in Hl. Familie

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung St. Servatius

11.00 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung in St. Nikolaus v. T.

2. Weihnachtstag

9.00 Uhr Festgottesdienst in Hl. Familie

9.30 Uhr Festgottesdienst in St. Servatius

11.00 Uhr Festgottesdienst in St. Nikolaus von Tolentino

11.00 Uhr Festgottesdienst in Hl. Geist

Kinderkirche

(für Familien mit Kindern von 2 bis 7 Jahren)

10.00 Uhr in Corona-Zeiten

Open Air oder im Augustinushaus.

Genaue Termine und Infos siehe Homepage

Die genannten Messzeiten können sich in Ausnahmefällen wegen Corona noch ändern. Die aktuellen **Pfarrmitteilungen** stehen stets unter www.katholische-kirche-roesrath.de.

Die wöchentlichen Pfarrmitteilungen gibt es auch als Mail-Abo im pdf-Format. Einfach anfordern unter

pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de.

Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.



Evangelische Gemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath
www.evkirche-roesrath.de
02205 - 22 43

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus Rösrath
www.katholische-kirche-roesrath.de
02205 - 23 24





Pfarrgemeinderat Rösrath

Hauptstr. 68

51503 Rösrath

